Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 72 (1982)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

spiele: den Film über die *Holzflößer im Prättigau* (ein «großartiges und einmaliges Dokument») und den Streifen über die *Heimposamenter im Baselbiet*, ein Werk des Westschweizer Filmemachers *Yves Yersin*. Die Förderung des volkskundlichen Films ist besonders dem neuen Zürcher Ordinarius *Paul Hugger* zu verdanken. Die Filme haben die Aufgabe einer *«neuen Arche Noah»:* künftige Generationen werden vergessene Handwerke erkennen und vielleicht wieder erlernen können. «In wenigen Jahrzehnten», so Schlumpf, «verschwinden Tätigkeiten und Berufe, die in jahrhundertelanger Geschichte entstanden sind. Neue Techniken erscheinen, die unsere Sprache und Lebensweise tiefgreifend beeinflussen.»

Nie war der Wechsel so rasch wie heute. Und deshalb ist die Arbeit der Volkskundler heute wichtiger denn je. *Marcel Schwander*

Buchbesprechungen

Aus Nidwaldens Vergangenheit. Historische Aufsätze. Stans, Verlag Historischer Verein Nidwalden, 1980. 211 S., Abb. (Beiträge zur Geschichte Nidwaldens, Heft 39).
Dieser Sammelband bringt drei für die Volkskunde bedeutsame Aufsätze: Paul Hugger beschreibt die Geschehnisse um die junge Stanser Klosterfrau Schwester Delfine und gibt eine «Sinndeutung von Bessessenheit und anderer paranormaler religiöser Phänomene aus einer besondern geschichtlichen Situation» (S. 145–167). Drei Innerschweizer Spukfälle aus den Jahren 1847/48 erklärt Hugger aus dem besonderen politischen und sozialpsychischen Klima der Sonderbundszeit und fügt fünf Thesen zum Thema der paranormalen religiösen Phänomene an. – Sr. Augustina Flüeler beschreibt den «verborgenen Schatz im Frauenkloster St. Klara», die 1675 hierher transferierte Reliquie des Katakombenheiligen Prosper, die Fassung der Reliquie und deren Restauration durch die Autorin (S. 170–176). Schade, daß dem Aufsatz nicht e i n e der 83 Abbildungen des Buches beigegeben ist! Karl Flüeler erklärt die Stanser Hausjahrzeiten, das sind kirchliche Gedenkfeiern für die Vers storbenen einer oder mehrerer Familien an einem bestimmten Tag jedes Jahre- (S. 177–186). Vermutlich stammt diese Institution aus dem ersten Viertel des 18. Jahrhunderts. R.Th.

Baselbieter Heimatbuch 14, herausgegeben vom Amt für Museen und Archäologie des Kantons Basel-Landschaft. Liestal, Kantonale Schul- und Büromaterialverwaltung, 1981. 333 S., Abb.
Der wie immer reichhaltige Band enthält zwei für die Volkskunde ergiebige Biographien: Eduard Strübin schildert (S. 93–131) «Das Schüler- und Studentenleben eines Baselbieters vor 120 Jahren» anhand der Tagebücher des Arztes Arnold Baader, Gelterkinden (1842–1888). Wir begleiten Baader von seinem 13. bis zum 21. Lebensjahr: Bezirksschule Böckten, Privatinstitut in Lausanne, Pädagogium Basel, Universitäten Basel, Würzburg und Prag sind die Stationen dieses Lebensabschnittes. Strübin ergänzt die Tagebucheintragungen durch eine Skizze des Lebensweges Baaders und eine behutsame Zeichnung seiner religiösen Entwicklung. – Hermann Spiess-Schaad gibt ein Lebensbild von Johann Georg Lenggenhager (1805–1874), «Pfarrer in den Gemeinden Ormalingen/Hemmiken von 1847–1874; Dichter, Chronist, Historiker und Sammler von Sagen des Baselbiets» (S. 151–159). Der gebürtige Toggenburger verfaßte ein Buch über Schlösser und Burgen in Baselland, das zwei Auflagen erlebte, eine Sammlung von «Volkssagen aus dem Kanton Baselland» (Basel 1874) und eine handschriftliche Dorfchronik seiner Gemeinden von 1846–1874. R.Th.